

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 49  
  
**Rubrik:** Unser Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

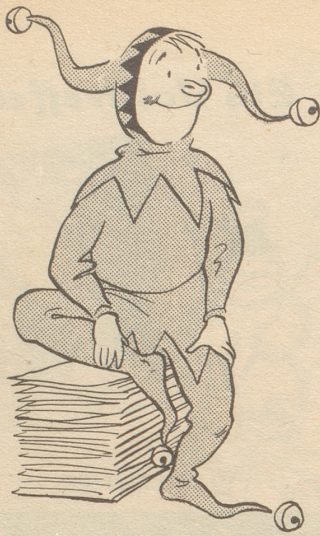
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## UNSER BRIEFKASTEN

### Die Rasselbände

Lieber Bruder Nebelspalter!

Bei meiner Arbeit ist mir ein Nebel entstanden, den Du mir schnell spalten solltest, ehe die Sonne aufgeht, die ich im Herzen hab.

Schau:



«Die Rasselbände» könnte man dieses Bild aus dem Film «Hab Sonne im Herzen» überschreiben.

Lieber Bruder. Spalte mir diesen Nebel. Ich bin gerne bereit, Dir bei Gelegenheit meine Dienste ebenfalls anzubieten.

Dein Haarspalter

Lieber Haarspalter!

Das kommt von den allgemeinen kategorischen Aufforderungen! Zum Beispiel: hab' Sonne im Herzen! Wie komme ich dazu, Sonne im Herzen zu haben, wenn ich sie lieber auf dem Bauch haben möchte? Und die Leute da auf der Photographie haben offenbar den Auf-

ruf mit der Sonne viel zu ernst genommen und nun haben sie keine mehr für ihre Aufnahme gehabt.

Apropos Aufforderungen in der Öffentlichkeit: da steht, worüber ich mich immer geärgert habe, an einer Haltestelle des Dampfers auf dem Vierwaldstättersee: Treib Seelisberg! Wie komme ich dazu, Seelisberg zu treiben, wenn ich gerade Ferien habe und überhaupt nichts treiben möchte? — Und wenn schon, dann Unfug und nicht Seelisberg, abgesehen davon, daß ich gar nicht weiß, wie man Seelisberg treibt. Ähnlich ist es mit Büchern, auf deren Umschlag steht: Lernet Holenia! — Ich sehe nicht ein, warum ich Holenia lernen soll, wo ich doch, wenn überhaupt, lieber Spanisch oder Portugiesisch lernen möchte. Und wer sagt mir, ob Holenia so leicht zu lernen ist, daß ich mit meinem angegrauten Köpfcchen noch nachkomme. — Man sollte diese Aufforderungen nicht so grob loslassen, findest Du nicht auch?

In der Hoffnung also, Du habest so viel Sonne im Herzen angesammelt, daß Du die Rasselbände gesund überstehen kannst,  
Dein Nebelspalter

### Bekanntlich

Lieber Näbi!

Es scheint zwar müßig, Dich zu bitten, «Molybdänit-Nebel» zu spalten, denn «bekanntlich» wissen ja alle Leute, daß wir in Molybdänglanz das gleitendste Metall vor uns haben. «Bekanntlich» schreibt sich das Ding symbolisch MoS<sub>2</sub>, das wissen doch alle, der Journalist, der Setzer und der Zeitungsleser. Bekanntlich ... wie hübsch klar alles ist!

Man erfuhr dabei, daß Liqui-Moly eigentlich reinem Mineralöl beigemischter Molybdänglanz ist, was nur durch ein spezielles, bei Atomversuchen entwickeltes Verfahren möglich wurde. Bekanntlich haben wir in Molybdänglanz (MoS<sub>2</sub>) das gleitendste Metall vor uns.

Ich empfinde es als dem Leser gegenüber unhöflich, daß ihm Fachwissen in einer Tageszeitung als bekanntlich vorgesetzt wird. Dem Setzer jedenfalls war «MoS<sub>2</sub>» nicht sehr bekannt. Wie gut ich ihn verstehe!

Gell, lieber Näbi, «bekanntlich» wird viel geschrieben.

Mit freundlichem Gruß

Munzel

Lieber Munzell!

Mit «bekanntlich» versucht der «Fachmann» auf den Nichtfachmann Eindruck zu machen und zweierlei darzutun: 1. wie gebildet er, der Fachmann, und wie ungebildet jener, der Nichtfachmann, ist. Das tut dem Wichtigkeitsbedürfnis, einem der dringendsten des heutigen Menschen, wohl. Aber in diesem Falle ist mit Hilfe des Setzers der Schuß hinten hinausgegangen. Denn dem Setzer war Molybdänglanz genau so unbekannt wie mir und wahrscheinlich den meisten Bewohnern dieses Erdballs, — bekannt aber war ihm das zweite Buch Moses. Und von dem Molybdänglanz geblendet, hat er an die Stelle im 5. Kapitel, Vers 7, wo es heißt: «ihr sollt dem Volk nicht mehr Stroh sammeln und geben», gedacht — und schon ist es passiert. — Zu Nutz und Frommen aller, die sich mit «bekanntlich» zu wichtig machen.

Mit freundlichem Gruß

Nebi

### Bekämpfung der Zahlfäulnis

Lieber Nebi!

Schau her, wie fortschrittlich der zürcherische Gemeinderat ist:

### Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Zürich

Gemeinderat von Zürich

### Beschluss des Gemeinderates

vom 9. September 1953

Im Laufe des Schuljahres 1953/54 wird in den Kindergärten und in der Elementarschule der Stadt Zürich die Bekämpfung der Zahlfäulnis mit Fluor durch Abgabe von Tabletten mit Natriumfluorid eingeführt. Sie

Was hältst Du davon?

Nichte M. Sch.

Liebe Nichte M. Sch.!

Sehr viel. Das ist vielleicht die Rettung des Staates aus finanziellen Nöten und wird wohl auch noch in die neue Finanzordnung eingebaut werden. Voraussetzung allerdings ist, daß das Fluor richtig wirkt. Wenn man nach Einnahme von ein paar Tabletten Natriumfluorid sich sofort auf die Sparkasse begibt und den noch nicht bezahlten Steuerbetrag holt, um ihn dem Vater Staat in den gierig geöffneten Rachen zu schütten, so ist ein neues Columbus-Ei zum Stehen gebracht worden. Nicht auszudenken! Wir gehen herrlichen Zeiten entgegen. In großer Bewunderung. Doch halt, ich sehe, daß man das Mittel bei Kindern in Anwendung bringen will, dann hat es wohl nur mit dem Rechenunterricht zu tun, aber auch da bedeutet es einen großen Fortschritt.

Nebi

### Korea-Fieber

Lieber Nebi!

Könntest Du mir nicht mitteilen, an welcher Stelle man sich melden muß, um nachträglich in die Militärmission in Korea aufgenommen zu werden! Ich bin Dräng-Oberleutnant und möchte gerne Panzer-Oberst werden. In 4 Wochen muß ich in den WK. Glaubst Du, daß es noch längt!

Ist Dir übrigens bekannt, daß der Bundesrat eine Kommission ernannt hat, mit dem Auftrag, in der ganzen Welt einen Generalissimus oder Ober-Generalfeldmarschall zu suchen, welcher den heimkehrenden, gradig gewachsenen Koreanern noch etwas Eindruck macht!

Mit freundlichen Grüßen

Oblt. X

Lieber Oblt. X!

Das täte Dir so passen! Aber da stehen schon ganz andere Schlange, um in die Blitzbeförderungsschaukel einzusteigen. Was aber den betrifft, der den heimkehrenden Feld- und Waldmarschällen imponiert, so dürfte es sich wohl um einen neuen Gefreiten handeln. Das System hat schon einmal geklappt.

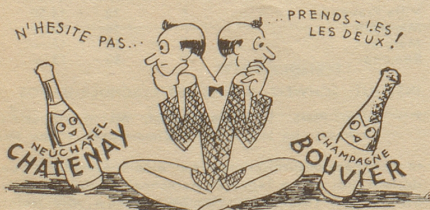
Mit freundlichen Grüßen!

Nebi

Ja nicht verwechseln,  
sei im Bild,

# Weisflog Bitter!

ist angenehm und mild



Zögere nicht... Nimm sie, die beiden

**BARATELLA**  
Caffè Ristorante  
SAN GALLO  
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage  
Italienische Köchenspezialitäten • Auserlesene Weine  
E. Andreani, Telefon (071) 26033